

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 14 (1909-1910)
Heft: 7

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

pour que les participants conservent de leur séjour dans cette charmante contrée le meilleur souvenir. (Voir aux annonces.)

Eingesandt. In prachtvoller Lage des Oberlandes ist für die Monate Mai, Juni, August und September ein gut eingerichtetes Chalet mit 4—5 Betten, Küche mit Petrolherd, Terrasse, Laube zu vermieten, aber nur an sorgfältige Leute. Auskunft erteilt G. Züricher, Seminarstrasse 28, Bern.

Stanniolertrag im März Fr. 130. Gesammelt haben: Frl. E. W., Klassen I und II e, Rorschach. Herr W. W., Klasse IVd, Rorschach. Frl. S. S., Rosenthal-schule, Basel. Frl. M. W., Niederlenz. Frl. M. M., Neue Welt bei Basel. Frl. K. und S. W., Kleinkinderschule Dornacherstrasse, Basel. Frl. S. E., Aarwangen. Frl. H. St., Unterschule Suberg bei Lyss. Frau J., Wyssachengraben. Frl. B., Gundeldingerschule, Basel. Frau S. R.-W., Sissach, sendet eine Kiste Stanniol mit dem Ertrag zweijährigen Sammelns; zur Nachahmung empfohlen! Frl. M. T., Chur. Frl. M. A., Rohrbach. Frl. J. H., Court bei Moutier. Frau St., Mühle-thurnen. Unterschule Oberwil bei Büren. Frl. M. R., Zimlisberg bei Grossaffoltern. Frl. B. K., Buchs (Aargau). Frl. M. H., Ober-Erlinsbach (Aargau). Frl. A. St., Teufenthal (Aargau). Frl. R. Sch., Vordemwald (Aargau). Frl. E. S., Schweizer-haus, Zofingen. Frau B. St., Baden. Es lebe der Aargau!! Frl. M. H., Thun. Frl. J. H., Guttannen. Frl. M. T., Kleinhünigen-Basel. Frl. L. L., Zürich. Unter-schule Bleienbach. Privatschule Kirchenfeld, Bern. Mme. L. L., Lausanne. Frl. A. St., Giessereiweg 9, Bern. (Freundl. Gruss!)

Über Ostern wurde ein in Zeitungspapier gewickeltes Paket ohne Ver-sendernamen abgegeben.

Bitte, mir bis zum 25. April nichts zu senden. Nach diesem Termin soll sich recht viel Stanniol einstellen!

Reichensteinerstrasse 18, Basel.

E. Grogg-Küenzi.

Stenographie. (Eing.) Der Allgemeine Schweizerische Stenographenverein (Zentralverein Stolze-Schrey), der seit mehr als einem halben Jahrhundert die Kurzschrift in der Schweiz gefördert hat, veranstaltet im Juli auch einen Methodikkurs, auf den wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen wollen. Der gewonnene Kursleiter bürgt dafür, dass die Teilnehmerinnen grosse Vorteile aus dem Kurs ziehen werden. (Siehe Inserat.)

Druckfehlerberichtigung. In den Artikel „Was sie erwarten“ hat sich ein sinnstörender Druckfehler eingeschlichen. Im vierten Abschnitt, zweite Zeile, soll es nicht heißen: „Die kleinen Menschen, die von Freiheit und *Laune*“, sondern: „die von Freiheit und *Sonne* zu uns kommen.“

Unser Büchertisch.

Selbsterlebtes von K. O. Abrecht, alt Schulinspektor. Verlag von Gustav Grunau. Bern 1910.

Es sind keine grossen psychischen Momente, welche der Verfasser uns im urchigsten Lengnau-Dialekt schildert, aber die feinen Beobachtungen aus seiner Jugendzeit, aus seinem Familien- und Schulleben zeichnet er in einem warmen Kolorit. mit einer anschaulichkeit, dass man die auftretenden Menschen gleichsam

reden hört und handeln sieht. Abrecht erzählt schlicht, wahrheitsgetreu und ohne Schönfärberei. In trüben Momenten werden wir uns an seiner abgeklärten Weltanschauung erquicken. Seine Ausführungen über Religion und Duldsamkeit reichen an das Schönste, was ein Schriftsteller dem Volk bieten kann. Manch bedrängtes Gemüt und manch bedrückte Seele kann sich in Abrechts Buche Trost holen. Auch der Humor kommt neben tiefem Ernst zu seinem Recht.

Wir möchten diesem Buche recht zahlreiche Leser wünschen. E. St.

Zürcher Idylle von Robert Faesi. Zürich 1909. B. Schulthess & Cie.

Den Freunden der Literatur ist in diesem Büchlein eine ganz reizende Gabe beschert worden. Der Held der kleinen Geschichte ist Klopstock, der mit brausendem Jünglingsun gestüm wie eine leuchtende Rakete in die ehrsame Bürgerschaft von Zürich hineinfährt und auf der einen Seite Begeisterung, auf der andern aber Entsetzen hervorruft. Sein Gegenpol ist der alte Bodmer, der sich den Dichter des Messias als heiligen seraphischen Jüngling vorgestellt hat und sich nach und nach von ihm abwendet. Wunderhübsch wird die Fahrt auf dem Zürich See geschildert. Die Lektüre dieses Kapitels ist die beste Interpretation der berühmten Ode. Überhaupt wird jungen Literaturbeflissen den die Erzählung Faesis den Dichter des Messias näher bringen, als eine noch so gründliche Literaturstunde. Bekanntlich ist es ja schwer, die heutige Generation für Klopstock zu erwärmen, so sehr er auch von der eigenen angebetet wurde. Nicht ganz will uns Klopstock als biederer Heiratsvermittler munden, so dass die Erzählung gegen den Schluss abfällt. Das Büchlein ist hübsch gebunden und mit feinen Vignetten im Geschmacke des 18. Jahrhunderts verziert.

E. G.

Bilder-Atlas der Schweiz. — Sammlung von Landschafts-, Städte-, und Typenbildern aus allen Kantonen mit erklärendem Text; zusammengestellt durch die Mitarbeiter am „Geographischen Lexikon der Schweiz“. — Zweiter Faszikel in Quartformat mit 48 Seiten auf Kunstdruckpapier. Das ganze Werk ist vollständig in 10 Faszikeln zum Subskriptionspreis von je Fr. 2.25. — Neuenburg, Bibliothek des „Geographischen Lexikons der Schweiz.“ —

Soeben erhalten wir den zweiten Faszikel des im Titel genannten Werkes. Er ist ausschliesslich dem Kanton Bern gewidmet, dessen hervorragende malerischen Schönheiten vielleicht noch nie derart in die Augen springend zusammengestellt und topographisch geordnet vorgeführt worden sind, wie dies jetzt im Bilder-Atlas der Fall erscheint. Wir lernen hier die Ämter Interlaken, Frutigen, Ober- und Nieder-Simmental, Thun und Seftigen des Oberlandes, Bern, Konolfingen, Signau, Aarwangen, Burgdorf, Büren und Nidau des Mittellandes und Biel und Neuenstadt des Berner Jura in einer reichen Aufeinanderfolge von fesselnden und sorgfältig ausgeführten Bildern gründlich kennen. Das Werk sehen, heisst es würdigen. Sein hoher Bildungswert und seine Eignung für die Verwendung im Unterricht drängen sich derart stark auf, dass wir uns fragen, ob nicht unsere Schulen eine zu so ausserordentlich günstigen Bedingungen auf den Markt geworfene Veröffentlichung sich direkt zu eigen machen könnten.